

GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222



E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 3, 10-18

„In jener Zeit fragten Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso. Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen und fragten: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.“

So 13.12.09 – 3. ADVENTSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Fam. Kernbeiß

Mo 14.12.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Mutter

Di 15.12.09: 8.15 – Um Gottes Segen für die Gemeinschaft in Belgien
18.00 – Zur Danksagung

Mi 16.12.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

Do 17.12.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

Fr 18.12.09: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Um Gottes Segen für die Gemeinschaft in Tschechien

Sa 19.12.09: 8.15 – Heilige Messe; *** **17.30 – Rosenkranz** ***

18.00 – Vorabendmesse – Für die verstorbenen der Familie

So 20.12.09 – 4. ADVENTSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für Alexander u. Johanna Stahlkopf

14.30 – Heilige Messe – Weihnachtsfeier – Senioren

Herzliche Einladung!

Kanzlei: Di und Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

Schulbeichte: Mi 8.00 – 10.00, Rennweg

Anima: Mi 9.30 – 11.00

Friedhofsdienst: Do 9.00 – 15.00, Neustift am Walde

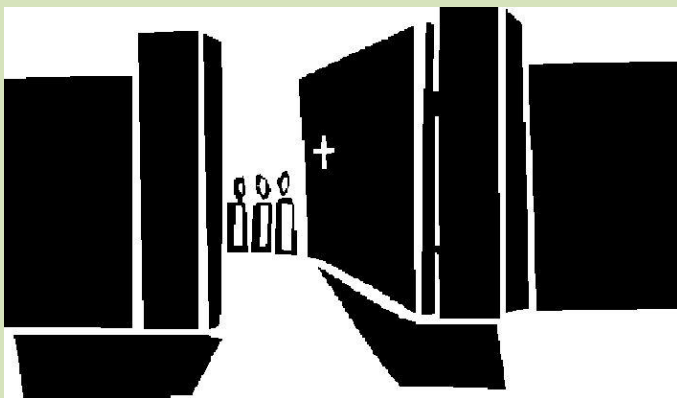
Sternsinger – Treff: am Sonntag, dem 20. Dezember um 11.00 Uhr

AUSGELEGT! Lukas 3, 10-18

Johannes der Täufer – ja, da war ein Radikaler. Der sagte in deutlichen Worten, wo's langgeht, da weiß man, wo man dran ist, was man tun muss. So einer ist beliebt in Zeiten, in denen so viel Altvertrautes nicht mehr stimmt, in denen man sich nach etwas Neuem, ganz anderen sehnt – damals wie heute.

Und was rät der radikale Guru aus der Wüste den verunsicherten Gläubigen seiner Zeit, als sie ihn fragen: Was sollen wir also tun? Gar nichts besonders Revolutionäres! Die Soldaten sollen ihre Waffen nicht missbrauchen, die Zöllner ihre Macht nicht ausnutzen. Und angesichts der Not des anderen soll man nicht wegschauen, sondern teilen, was man hat. Das ist zu tun angesichts der nahen Ankunft des Messias – keine frommen Rückzüge ins Ghetto der Korrektheit, keine spirituellen Höhenflüge und auch keine Selbsterniedrigung im Namen der Caritas. Der Messias kommt, wenn alle Menschen das Rechte tun, sagt eine rabbinische Theologie. Damit muss man nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag warten. Wir könnten, nein, wir sollen schon mal anfangen. Denn der Messias steht schon in den Startlöchern, mahnt Johannes. Es wird ernst!

Dritter Advent



**Reißt alle
Mauern
nieder
für das
dritte Licht,
denn Hass,
Gewalt
und Lüge
sind unsere
Zukunft nicht.**